

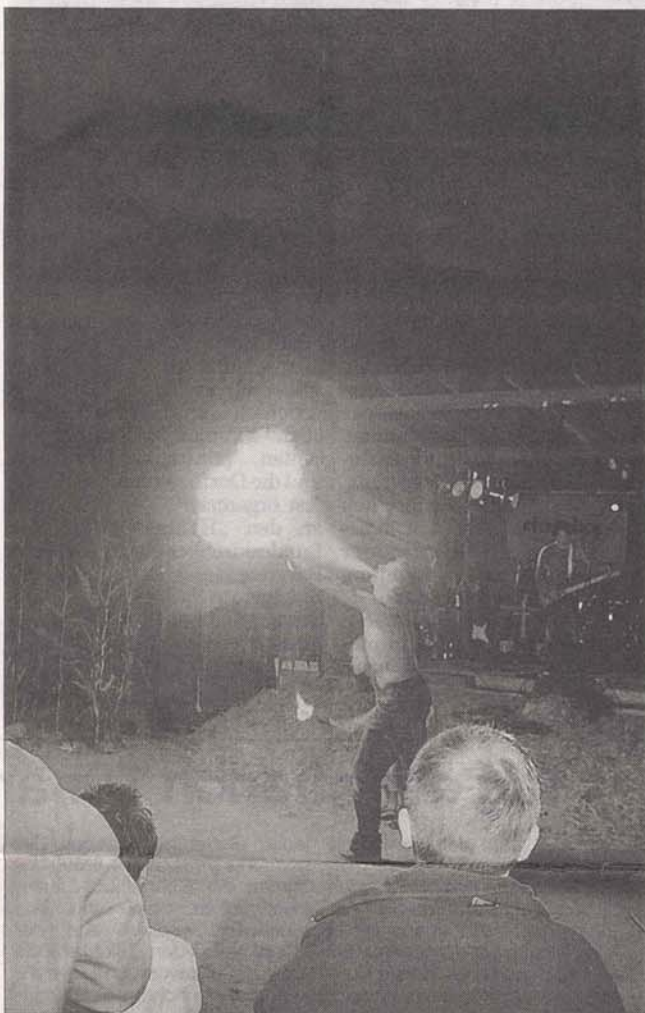
Maisernte in Jersbek

Jersbek (kg). Natürlich steht die Maisernte in jedem Jahr auf dem Programm der Landwirte in Stormarn, auch in Jersbek, aber in diesem Jahr geht mit dem Schneiden er Maispflanzen ein ganzes Labyrinth verloren und darüber freuen sich die wenigsten. Täglich strömten hunderte von Besuchern zu dem von Karsten Eggert und Mike Kemper entwickelten Projekt. Die Idee hatte Karsten den Labyrinth in England entnommen und nun schon zum vierten Mal die Irrwege in das Maisfeld projiziert. Der Mais

wurde wie in jedem Jahr ausgesät und gleich im Anschluss spannten Karsten und Mike zusammen mit Freunden die rot-weiß gestreiften Plastikbänder, die das Labyrinth markieren sollten. Als sie Pflanzen dann eine Höhe um die zehn Zentimeter erreicht hatten stand die anstrengendste Arbeit bevor. „10 Tausend junge Triebe haben wir herausgezupft“, berichtet Mike Kemper, „und ob es sich rentiert hat, das müssen wir jetzt am Ende der Veranstaltung sehen.“ Der finanzielle Aufwand war groß und bei

zwölftausend Besuchern liegen die Veranstalter noch unter den Besucherzahlen der vergangenen Jahre in Stapelfeld, der Lüneburger Heide und der Veranstaltung neben dem Expo-Gelände. Aber die Stimmung war die ganze Zeit über super und deshalb wird es sicherlich im nächsten Jahr weitergehen, „vielleicht sogar noch einmal in Jersbek“, überlegt Mike Kemper. Die Besucher kamen größtenteils aus der Umgebung, aus Stormarn und Hamburg“, meint der Labyrinthexperte, „und eine Familie, die kam sogar aus 450 Kilometer Entfernung und bekam sofort freien Eintritt.“ Am vergangenen Samstag hieß es dann leider Ab-

schied Nehmen von den vielen durchlaufenen Gängen. Die Rockband „Almost-Amused“ aus Hamburg spielte, der Feuerschlucker und Allroundkünstler Finn gab seine Kunststücke ein letztes Mal zum Besten und ein angemieteter Kran beförderte seine Mitfahrer in 26 Meter Höhe, um den letzten Überblick zu bekommen über dieses Kunstwerk mitten in der Natur. Bleibt zu hoffen, dass im nächsten Jahr ein neues Labyrinth entsteht und vielleicht wieder in Jersbek? Wer sich über das Labyrinth informieren oder Kontakt aufnehmen möchte kann dies im Internet unter www.einLabyrinthIrrgarten.de tun.



Mais in Flammen: eine besondere Show lieferte ein Feuerschlucker beim Abschlussfest des Maislabyrinths in Jersbek.

Foto: Grell